Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 98 (2004)

Heft: 12

Artikel: Stützpunkt Gymnasium DMS : das Mittelschulprojekt des Landenhofs

Autor: Studler, Robert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923790

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stützpunkt Gymnasium DMS – das Mittelschulprojekt des Landenhofs

Bild oben:
Martina (links) konzentriert sich auf das Votum ihrer Mitschülerin
unten:
In der Neuen Kantonsschule Aarau ist man als hörbehinderte Schülerin nioht allein.

Robert Studler

Der Landenhof (Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige) hat mit der Neuen Kantonsschule Aarau zusammen ein Projekt gestartet: Stützpunkt Gymnasium / DMS.

Schülerinnen einer Gymnasialklasse sitzen in der Mensa zum gemeinsamen Lernen beieinander.
«Seit wann sprechen wir eigentlich hochdeutsch miteinander?» Sie lachen, weil sie erst jetzt bemerken, dass sie hochdeutsch weitergeredet haben, obwohl ihre hörbehinderte Mitschülerin die Runde vor kurzem verlassen hat.
Es ist ihnen zur Selbstverständlichkeit geworden, in die Hochsprache zu wechseln, sobald sie dabei ist. Ihre Mitschülerin hört zwar mit ihrem Cochlea-Implantat besser als früher. Aber da sie als kleines Kind fast gehörlos war, spricht sie hochdeutsch und ist darauf angewiesen, dass man mit ihr auch hochdeutsch spricht – auch, damit sie zusätzlich von den Lippen lesen kann.

Diese Schülerin ist nicht die einzige mit einer Hörbeeinträchtigung in der Neuen Kantonsschule Aarau (NKSA): Drei Schülerinnen mit unterschiedlichen Hörbehinderungen haben letzten Sommer das erste Jahr in der Kanti abgeschlossen, zwei im Gymnasium, eine in der Diplommittelschule (DMS). Eine Schülerin ist neu in die erste Klasse der DMS eingetreten. Zwei von ihnen hatten zuvor die Bezirksschule im Landenhof (in der Schweizerischen Schule für Schwerhörige) besucht, zwei eine öffentliche Bezirksschule des Kantons Aargau. Anfänglich dabei war noch ein weiterer Schüler, der aber im Laufe des ersten Semesters wieder aus der Kantonsschule ausgetreten ist.

Konzentration an einer Schule

Im Normalfall wären die Schülerinnen in verschiedenen Kantonsschulen im Kanton Aargau und im Kanton Solothurn. Dass sie die gleiche Schule besuchen, wurde durch das Projekt ermöglicht, welches der Landenhof im Schuljahr 03 / 04 gestartet hat: Stützpunkt Gymnasium / DMS.

Diese neue Einrichtung will erreichen, dass hörbehinderte junge Menschen sich nicht mehr als Einzelne in einer Mittelschule durchschlagen müssen. Wenn mehrere in der gleiche Schule beisammen sind, haben sie die Möglichkeit, ihre Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu stützen. Die Schule ihrerseits kann durch die vielfältigen und wiederholten Erfahrungen ein Know How zur Integration hörbehinderter Schüler entwickeln. Und wichtig ist natürlich auch, dass diese eine intensive und ihrer Situation angemessene Unterstützung erfahren.

Unterstützung von zwei Seiten

Das Projekt «Stützpunkt» wird im Wesentlichen von zwei Personen umgesetzt. Ein Koordinator innerhalb der NKSA, welcher den für die Schülerinnen notwendigen Stützunterricht organisiert, sie und die Eltern aus der Sicht des Mittelschullehrers berät. Ein Mitarbeiter des Landenhofs ist für die audiopädagogische Begleitung zuständig. Dazu gehören die Information

der Lehrerschaft und in vertiefter Form der involvierten Lehrkräfte und der betreffenden Klassen, Unterrichtsbesuche, Beratung der Lehrpersonen, der Stützpunkt-Schülerinnen und der Eltern und im Bedarfsfall der audiopädagogische Einzelunterricht.

Wie alle andern...

«Okay, ich gebs ja zu, es erfordert schon einen enormen Aufwand. In der Schule begleitet mich tagtäglich die FM-Anlage. Dies ist ein Mikrofönchen, welches die Lehrkraft am Kragen befestigt, mit einem Sender. Dieser sendet mir die Worte von meiner Lehrkraft direkt in mein Ohr. Dies hilft mir insofern, als ich nicht mehr meine Ohren spitzen muss und auch ab und zu auf das Lippenlesen verzichten und mehr schreiben kann.»

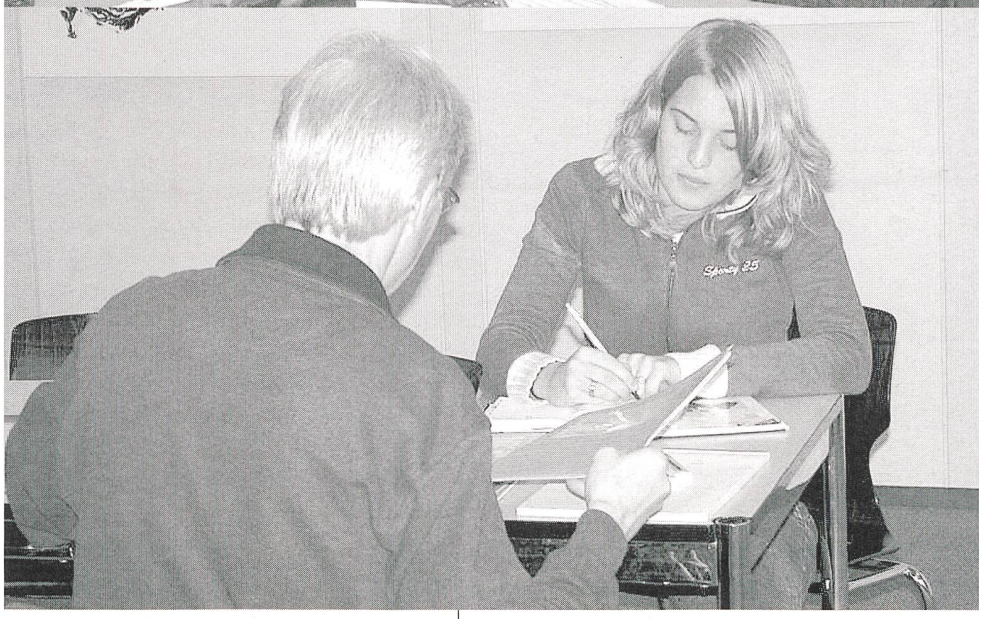
« Wichtig ist mir die Gleichbehandlung. Ich bin wie alle andern. Und jeder Mensch hat ja seine Probleme oder Problemchen...»

«Ich musste die eigenen hohen Erwartungen einen Gang zurückschalten und akzeptieren, dass ich für mein vieles Lernen nicht so benotet würde, wie ich es erwartete.»

«Durch die von dem Stützpunktprojekt aus organisierten Nachhilfestunden in den Sprachen kann ich meine Aussprache verbessern und den Wortschatz erweitern. Aber ich weiss, dass ich wegen meines Handicaps immer ein Spezialfall bleiben werde – so brauche ich zum Beispiel Unterlagen zu einem Film, um ihn überhaupt verstehen zu können.»

«Das Tollste aber ist, dass meine Mitschülerinnen mich so akzeptiert haben, wie ich bin – trotz meiner Hörbehinderung.»

Diese Zitate aus den Statements der Schülerinnen in der "Neuen", der Schulzeitschrift der NKSA, zeigen es:
Ein Spezialfall sein dürfen und dennoch sein wie alle andern. Rücksicht und Entgegenkommen erfahren und dennoch gleich behandelt werden – scheinbare Widersprüche müssen aufgelöst werden durch die Einsicht der Bezugspersonen in die Lebens- und Arbeitsbedingungen, vor allem in die Wahrnehmungs- und Kommunikationsbedingungen hörbehinderter Menschen.
Eine Schülerin äussert sich einige Zeit, nachdem ihre Klasse über Hörbehinderung informiert worden ist: «Die Infostunde hat



oben: Partnerarbeit trotz Geräuschpegel erstaunlich entspannt.

unten: im audiopädagogischen Einzelunterricht

Hörbehinderte Jugendliche in der Mittelschule?

Der Besuch einer Mittelschule bedeutet für hörbehinderte junge Menschen im Allgemeinen eine grosse Herausforderung. Häufig sind sie allein mit einer Hörbehinderung in ihrer Schule, ein Sonderfall. Sie geniessen wenig Unterstützung, ihre Bezugspersonen sind kaum informiert über das Wesen einer Schwerhörigkeit. Die Mitschüler verstehen ihre Probleme nicht und missdeuten ihre Reaktionen. Oft müssen sie allein mit den Frustrationen fertig werden, die der Besuch des Unterrichtes in einer grossen Klasse von gut hörenden Jugendlichen mit sich bringt.

Dementsprechend ist auch unter den Hörbehinderten der Prozentsatz jener, die eine Mittelschule besuchen, niedriger als unter den Normalhörenden.

Im Aargau besteht seit gut einem Jahr für hörbehinderte Jugendliche die Möglichkeit, mit andern Hörbehinderten zusammen die gleiche Mittelschule zu besuchen und eine intensive Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Der Landenhof (Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige) hat mit der Neuen Kantonsschule Aarau zusammen ein Projekt gestartet:

Stützpunkt Gymnasium / DMS.

sich sehr positiv ausgewirkt. Dass meine Mitschülerinnen und Mitschüler selbst erleben konnten, wie sich Hörbehinderung «anfühlt» und auswirkt, hat sie beeindruckt. Viele kommen auf mich zu und stellen mir Fragen, und sie geben sich sehr Mühe, mir das Verstehen zu erleichtern. Für mich ist es jetzt viel einfacher, die andern auf Schwierigkeiten aufmerksam zu machen. Sie haben das richtige Verständnis dafür. Überhaupt fühle ich mich sehr wohl in meiner Klasse.»

Dass das Bestehen in der Kantonsschule für die Betroffenen dennoch – wie aus ihren Äusserungen hervorgeht – «enormen Aufwand» bedeutet, ihnen höchsten Einsatz und zugleich grosse Frustrationstoleranz abverlangt, lässt sich nicht leugnen.

- Die Offenheit und die Bereitschaft der Leitung der NKSA, mit dem Landenhof in dieses Projekt einzusteigen
- der Lehrerschaft, sich auf die Bedürfnisse der Schülerinnen einzulassen
- der Schülerinnen und Schüler, ihren «besonderen» Mitschülerinnen entgegenzukommen und sie so zu «akzeptieren, wie sie sind».

Diese Offenheit und Bereitschaft haben dem Projekt «Stützpunkt» – trotz der natürlicherweise vorhandenen Schwierigkeiten – zu einem positiven Start verholfen.
Dass in der Person von Martin Stark einer der Konrektoren und zugleich jemand, dem durch seine frühere Inspektoratstätigkeit im Landenhof Hörbehinderung bereits bis zu einem gewissen Grad vertraut war, für die Aufgabe des Koordinators gewonnen werden konnte, war natürlich ein Glücksfall.

Offen für alle

Der Stützpunkt Gymnasium / DMS hat bereits sein zweites Jahr begonnen. Er steht auch im nächsten Schuljahr weiteren hörbehinderten Schülerinnen und Schülern – welche die Qualifikation für den Besuch einer Mittelschule mitbringen – von überall her offen.

Informationen:

LANDENHOF
Zentrum und Schweizerische
Schule für Schwerhörige
5035 Unterentfelden
062 737 05 05
info@landenhof.ch
robert.studler@landenhof.ch
www.landenhof.ch